

SÜDKURIER-Gespräch mit Campern über **Wohnmobilstandplatz** am Stachus in Meßkirch

Stadtnahe Lage beeindruckt

„47 Grad, 59 Minuten, 33 Sekunden Nord“ und „9 Grad, 6 Minuten, 57 Sekunden Ost“ – wer diese Koordinaten ins Navigationsgerät eingibt, findet sich auf dem Wohnmobilstandplatz der Stadt Meßkirch beim Stachus wieder. Die vom SÜDKURIER befragten Camper zeigten sich von der stadtnahen Lage beeindruckt. Sie kritisierten aber, dass die Abstellfläche für moderne Wohnmobile zu kurz ist.

VON
HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Meßkirch – Als moderne Camper haben die Eheleute Johanna und Johannes Kind aus dem holländischen Terneuzen ein Navigationssystem an Bord ihres Wohnmobils. Dazu braucht der pensionierte Chemiker nur noch seinen Wohnmobilstellplatzführer. Darin sind auch sämtliche Stellplätze der Bodenseeregion enthalten. Meßkirch ist darin auch verzeichnet. Alles natürlich auf Holländisch, neben dem Bild vom Meßkircher Stellplatz sind die Koordinaten angegeben. Damit braucht Kind das Navi nur noch zu füttern.

Die Eheleute befanden sich auf dem Rückweg aus Norditalien. Der Text aus dem Stellplatzverzeichnis hat sie neugierig gemacht und schnell war der Entschluss gefasst, eine Nacht in Meßkirch zu verbringen. Von Meßkirch aus führen die Holländer durch den Schwarzwald, Nordfrankreich und Belgien wieder zurück in ihre Heimatstadt, die weit der belgisch-holländischen Grenze liegt.



Seit drei Jahren sind die Kinds mit ihrem Wohnmobil in Europa unterwegs. Der Chemiker: „Wir haben dabei rund 40 000 Kilometer zurückgelegt.“ Das Rentnerhepaar hat deshalb schon viele Stellplätze erlebt. Vom Meßkircher Platz waren sie begeistert. Johanna Kind: „Er liegt so schön stadtnah.“ Der Blick auf die benachbarten Gleise machte die Rentner allerdings etwas unsicher. „Die Schienen sehen nicht sehr befahren aus, oder sind da doch Züge unterwegs?“ Die Auskunfts des SÜDKURIER-Mitarbeiters, dass die Strecke noch stillgelegt ist, neh-

men die Holländer erleichtert auf. Obwohl sie erst vor wenigen Stunden angekommen sind, war Johanna Kind schon in der Stadt und sagt: „Ich bin erst seit zwei Stunden hier und habe die Stadt schon gesehen!“ Ihren Eindruck beschreibt die Holländerin mit den Worten: „eine nette kleine Stadt, in der aber kaum was los ist.“

Neben dem Wohnmobil der Holländer hatte der Österreicher Erich Baumgärtner aus St. Pölten Station gemacht. Er war zusammen mit seiner Begleiterin auf dem Rückweg. Seine Meinung über den Stellplatz war zwei

geteilt. Er würdigte zwar die Stadtnähe und sprach von einem „Superplatz“, sagte aber, die Einstellbucht sei für moderne Wohnmobile viel zu kurz. Er selbst musste mit seinem Gefährt auf den Rasenstreifen zwischen dem Trennzaun zur Bahn und dem Parkplatz auffahren. Die beiden Österreicher hatten nur einen kurzen Zwischenstopp eingelegt, um die Stadt anzusehen. Die Nacht wollten sie auf einem Stellplatz in der Nähe von München verbringen.

„3 Fragen an ...“, rechts

3 Fragen an...



Matthias Henle

Ordnungsamtsleiter bei der Stadt Meßkirch

Wozu dient die Servicestation am Stachus?

Sie ist Standplatz für Wohnmobile und Wohnwagen. Gleichzeitig können die Urlauber ihr Fahrzeug dort mit Wasser befüllen und entleeren.

Muss man sich anmelden?

Nein, der Platz ist öffentlich zugänglich. Es werden auch keine Gebühren dafür erhoben.

Gibt es Überlegungen, die Servicestation an einen anderen Platz zu verlegen, der vielleicht landschaftlich ansprechender ist?

Es gibt Überlegungen diesen Standort zu verändern. Bestrebung ist, einen besser gelegenen Platz zu finden, wobei die zentrale Lage wie auch die Nähe zu den Einkaufsmöglichkeiten derzeit sicherlich sehr angenehm ist.

FRAGEN: SANDRA HÄUSLER